



Blickpunkt MYK

Themen aus dem Landkreis Mayen-Koblenz

Langeweile in den Herbstferien? Fehlanzeige!

Kinder Technik Camp im Kreishaus war ausgebucht

Kreis MYK. Kinder wollen beschäftigt werden - insbesondere in den Ferien. Was tun, damit keine Langeweile aufkommt? Die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz hatte die passende Antwort. Für die Kinder von Mitarbeitern und der Mayen-Koblenzer Region bot diese in den Herbstferien ein „RoboPro-Camp“ an: Technik, die fasziniert.

Unter fachkundiger Anleitung bauten und programmierten die Kinder und Jugendlichen Roboter aus Fischertechnik. Hieß für die jungen „Ingenieure“: Einzelteile zu einem selbständig beweglichem Fahrzeug zusammensetzen und anschließend am Computer festlegen, wie der Roboter fährt. Einfach war die Aufgabe nicht. Denn die vorgegebene Strecke war mit Hindernissen bestückt.

„Als zertifiziertes familienfreundliches Unternehmen darf eine Betreuung in den Herbstferien nicht fehlen. Als ich von dem Kinder Technik Ferien Camp der Uni Koblenz-Landau erfuhr, stand für mich fest: Das holen wir uns in Kreishaus“, so die Gleichstellungsbeauftragte und Projektbeauftragte Familienfreundlicher Landkreis, Lea Bales.

Was die Kinder in der ersten Ferienwoche im RoboPro-Camp im Kreishaus erarbeiteten, zeigten sie stolz ihren Eltern und Ge-

schwistern. Auch Landrat Dr. Alexander Saftig und Henning Schröder, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) sowie die Projektbeauftragte Lea Bales bestaunten die Ergebnisse. „Für uns als Landkreis ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir technische Bildung unterstützen“, so Kreischef Saftig. „Wenn Kinder dann noch spielerisch an die Technik herangeführt werden, ist das eine tolle Sache.“

Für den familienbewussten Arbeitgeber legt Lea Bales Wert darauf, dass die Kinder nicht nur „verwahrt“ werden. Bedanken möchte sie sich auch bei der Sparkasse Koblenz, die das Feriencamp in der Kreisverwaltung unterstützte. „Wir freuen uns, dass die Sparkasse uns auch künftig in Sachen Familienfreundlichkeit, insbesondere bei der Ferienbetreuung, unterstützen möchte. Wir denken bereits über ein gemeinsames Angebot in den Osterferien nach“, so Bales. Für sie ist wichtig: Kindern eine sinnvolle Beschäftigung bieten. Das Angebot der Universität Koblenz vom Fachgebiet Techniklehre kam da genau richtig. „Die technische Allgemeinbildung ist in unserer Region viel zu wenig ausgeprägt, deshalb freuen wir uns, auch im Kreishaus präsent zu sein. Trotzdem brauchen wir weitere Mitstreiter und Sponsoren,

die auf die Feriencamps aufmerksam werden und sich mit uns gemeinsam dieser wichtigen Bildungsaufgabe stellen“, so Fislake. 2003 wurde das Technik Camp für Kinder von Projektleiter Dr. Martin Fislake ins Leben gerufen. Weit über 4500 Teilnehmer testeten seitdem ihre technischen Fähigkeiten in den mehr als 250 Feriencamps. Das Camp ist gefragt. Was damals als pädagogisches Rahmenprogramm zur Lego-Ausstellung begann, ist heute eine gefragte Institution mit rund 60 Kursen pro Jahr. Die Teilnehmer kommen inzwischen nicht nur aus der Region, sondern mittlerweile auch aus angrenzenden Ländern, wie der Schweiz und Luxemburg. Seit fast 30 Jahren arbeitet Fislake mit Kindern und Jugendlichen und er weiß: „Kinder haben Hunger danach, etwas zum Tüfteln und Bauen geboten zu bekommen.“ Die Kurse in den Ferien stellen für ihn daher ein optimales Angebot dar. Die Camps seien der Schlüssel für eine technische Bildung. Sie bieten Perspektiven. Wichtig sei auch, dass Kinder sich früh mit dem Thema Technik auseinandersetzen können und dürfen. „Denn technisch interessierte Kinder und Jugendliche sind die Basis für unsere Fachkräfte von morgen“, so der Projektleiter weiter. Nelly Zink, zehn Jahre, gefiel am besten das Programmieren



Eltern, Geschwistern und Verwaltung wurde das Ergebnis einer Woche Arbeit stolz präsentiert.

und die Präsentation des Roboters. „Ich habe mich schon immer dafür interessiert, wie Dinge funktionieren. Das Camp hat mir sehr viel Spaß gemacht und wir haben eine Menge gelernt“, so Nelly Zink. Auch könne sich die Zehnjährige später Mal einen technischen Beruf vorstellen.

Weiter Infos zum Kursprogramm, zu Teilnehmergebühren und Veranstaltungsorten unter www.kinder-technik-ferien-camps.de oder bei der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz, Universitätsstraße 1, 56070 Koblenz, Stefan Kohlhaage, Telefon (0 26 1) 28 72 46 1.



Kleine Technikwunder: die selbst programmierten Fahrzeuge aus Fischertechnik.

